

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 15

Artikel: Einfach
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Demokratie

(Ein Lied von der Dreihähnchen aus gesungen)

Du bist nur Politik, das heißt ein Piedestal,
Ein Sockel, den die besten einst gehauen.
Im glänzenden Granit, den uns noch niemand stahl,
Doch haben wir dazu die Statue noch zu bauen.

Der Block steht freilich da, politisch frei und stolz,
Doch sitzt nun alles in den alten Stuben,
Wärmt sich die Socken, hockt auf glattem Holz
Und zählt sich ein Vermögen oder Trumpf und Suben.

Es tanzt zwar manche Kunst auf unserm Block herum
Und schreit sehr laut mit allen Körperteilen;
Wir Schweizer sind dabei das Zirkuspublikum
Und Impresarios, den Weihrauch zu verteilen.

Denn die Demokratie ist vielbehauptet nur
Ein freies Piedestal für dein Genie,
Drauf aber sitzt als Blüte der Kultur
Ein internationaler Kunstkommis.

Basquino

Einfach

„Ich muß unbedingt etwas für mein Spiel tun“, klagte ein Geiger dem andern. „Mir graut bereits vor meinem eigenen Spiel. Kannst du mir einen tüchtigen Professor empfehlen, damit ich weiterkomme?“

„Unsinn, Professor! Mache es doch wie ich. Nimm dir einige talentierte Schüler, das ist viel sicherer und billiger!“

Boldi



Srau Stadtrichter: So, gieht mir Sie ä wieder ämal? Was sagged Sie ä zu dem herzige Chriegsschrei vom Wasser ändure?

Herr Seusi: Da bin i überrügt, da müend Sie scho dem Liebegott ältite. Dä Tüfel chunt nüme drus, was f i dem Chriegssäuhafen inen na alles überha händ.

Srau Stadtrichter: So wüest Sie redet, i chan Chne nüt durtue. Über ä so gefährli wird's nüd cha, wenn de Rosewöld ieh au ä dili giret mit de Sähne, dr Änder hät jo i dr Botschaft glichriebe: Wir sind aufrichtige Freunde des deutschen Volkes.

Herr Seusi: Ase giehnd f us: drum händ f dieße sid im 14 dmi für 3½ Milliarden Sprengstoff gschickt, daß f händ chönn das liebverti Volk i d' Luft sprengen und obendanschüe.

Srau Stadtrichter: En eigne Begriff händ f scho vo dr Liebi über em adländische Weiber äne, muß selber fäge.

Herr Seusi: Dä Tegli vo dem Aktestück fett nu na kumpeniert werde für oierhändigi Hüchlerkumode, fäb i's richtig Instrument däfür.

Srau Stadtrichter: Sür wa sagged Sie?

Herr Seusi: Hää ja, Sie händ ja au einti diheimer.

Srau Stadtrichter: Chume nüd nae und fäb chum i.

Herr Seusi: Sür Harmonium, wenn Sie 's besser verföhnd.

Srau Stadtrichter: Sie bruched mir kää 2frrunte z'mache, wenn Sie meg Ändere falsch sind.

Herr Seusi: I hän ämel na nie Handorgeli und na nie Mandoline ghört chide zun-ere Stündlichilen us.

Srau Stadtrichter: Mr. wänd f la Musikkache mit Ihre Dollere; wenn f nu nüd perfönni äne durechönd.



Champagne Strub



Und wenn wir dann dies Kunst- und Schweinemästien
Von Ost und Nord, von überall gekostet,
Dann drehn wir weiter unsre Leierkästen,
Die vor Neutralität schon gänzlich eingerostet.

Und „Schweizer“ sagt man oft nur mit Grimassen,
Sowas wie Lächeln, Dankbarkeit und Hohn;
Man braucht den Bauer; weiß man ihn zu fassen,
Zahlt man ihm's obendrein, verträgt's der Bauer schori.

Drum merk', du Bauer, deine Interessen:
Die Kunst ist als Geschäft ein sehr rentabler Sport,
Und auch die S. S. S., sie kann dich hier nicht fressen,
Drum wirf dich auf den Kunst-en gros-Import.

Denn die Demokratie ist vielbehauptet nur
Ein freies Piedestal für dein Genie,
Drauf aber sitzt als Blüte der Kultur
Ein internationaler Kunstkommis.

Trug und Traum

Die lieblichsten Mädchen vom Simmental,
Vom Oberhasli und Emmental,
Vom Appenzellerland, Engadin,
Aus dem Hargau und Thurgau und weiterhin,
Sie sind mir heute im Traum erschienen
Und lachten mir zu mit sonnigen Mienen.
Ei Kuckuck, wie war da manch' reizender Fratz!
Und denkt! Eine jede war mein Schatz!
Ich konnte mit ihnen schäkern und scherzen
Und durfte sie küssen und durfte sie herzen;
Und während der Einen ich löste das Mieder,
Da sangen die andern die lieblichsten Lieder,
Und während die Eine ich herzte in Ruh',
So lachten die andern nur lustig dazu.
Und ob ich auch küsste und koste recht tüchtig:
Es wurde keine doch eifersüchtig!
Da merkt' ich den Trug und, entschlafen kaum,
Erwacht' ich aus meinem unmöglichen Traum.

Brk.

Ara

Liqueurs

„ARA“-Liköre

Die neue feine Schweizer-Marke. — Bester Ersatz für ausländische Marken.

Anisette - Cherry Brandy
Crème de Menthe
Curaçao — Cumin
Crème de Vanille

1/1 Flasche	1/2 Flasche
Fr. 7.—	Fr. 3.75
1/4 Flasche	Taschen-Flacon
Fr. 2.—	Fr. 2.25